

Moselsteig macht Triers Triple perfekt

Experten zertifizieren den dritten Fernwanderweg der Region, der jährlich 200 000 Touristen anziehen soll

Alle guten Steige sind drei – zumindest für Trier. Die Eröffnung des Moselsteigs am 12. April macht Trier zur einzigen deutschen Stadt an gleich drei Prädikatswanderwegen. Den neuen Fernweg entlang der Mosel haben Experten in dieser Woche geprüft – und für sehr gut befunden.

Von unserem Redakteur
Roland Morgen

Trier. Der Moselsteig wird am 12. April mit einer Eröffnungsveranstaltung in Bernkastel-Kues offiziell übergeben. Was er taugt, können Wanderer schon jetzt erfahren. „Er entspricht sowohl den Kriterien der Qualitätsinitiative ‚Wanderbares Deutschland‘ als auch denen der Europäischen Wandervereinigung“, erklärt Liane Jordan vom Deutschen Wanderverband (Kassel). Die 33-Jährige hat gemeinsam mit drei Expertenkollegen seit Wochenbeginn ein straffes Programm absolviert und Steig „auf Herz und Nieren geprüft. Zum Beispiel, ob der Weg eindeutig und zuverlässig markiert ist. Ob er returnnah verläuft und Abwechslung bietet.“ Das Resultat verkündet sie am Mittwoch in Trier vor der Presse: „Daumen hoch und Gratulation! Der Moselsteig ist ein Gewinn nicht nur für die Region, sondern für ganz Deutschland.“

Sabine Winkhaus-Robert (53)



Moselsteig-Check: Wanderverbands-Expertin Liane Jordan und ihre drei Kollegen.

TV-FOTO: ROLAND MORGEN

vernimmt's mit Freude. Sie ist Geschäftsführerin der Moselland-Touristik GmbH (Bernkastel-Kues), die den neuen Fernwanderweg konzipiert hat und Projektträger ist. Die Doppel-Zertifizierung sieht sie als „Meilenstein und krönenden Abschluss“ einer fast fünfjährigen Vorbereitungszeit. Projektleiter Thomas Kalf (35) charakterisiert die Label Qualitätsweg und (noch etwas anspruchsvoller) Leading Quality Trail als „unge-

heuer wichtig für die Vermarktung. Damit signalisieren wir, was wir zu bieten haben und welchen Ansprüchen wir genügen. Wir geben quasi eine Garantieerklärung ab.“ Denn die neun Kern- und 23 Wahlkriterien der Qualitätsprüfung sind ausschließlich aus den Bedürfnissen von Wanderern abgeleitet, betont Liane Jordan, die auch für den Qualitätscheck der Europäischen Wandervereinigung zuständig ist.

Doch es ist noch nicht alles op-

timal auf dem nach Saar-Hunsrück- und Eifelsteig dritten Fernwanderweg-Hochkaräter der Region. An der Untermosel hat das Expertenquartett „kleinere Mängel bei den Markierungen“ ausgemacht. „Die müssen bis zum 12. April behoben sein“, mahnt Dirk Zimmermann (48), der ansonsten höchstes Lob zollt: „Der Weg ist nicht künstlich inszeniert. Er ist komponiert aus dem, was die Mosel zu bieten hat. Rheinland-Pfalz hat einen weiteren großen

Schritt getan, um sich als deutsches Wanderland Nummer eins zu positionieren. Ich bin nachhaltig positiv beeindruckt.“

680 000 Euro hat der Moselsteig gekostet. 70 Prozent trägt das Land, den Rest teilen sich die Städte und Gemeinden an der Wegstrecke. Cheftouristikerin Sabine Winkhaus-Robert rechnet mit 200 000 zusätzlichen Besuchern im Moselland. Besonders Trier dürfte profitieren. Dort laufen die drei Steige der Region zusammen. Liane Jordan: „Das ist für die Stadt ein touristisches Trumpf-Ass.“

EXTRA

Moselsteig in Zahlen: 365 Kilometer Länge von Perl (Dreiländereck) bis zur Flussmündung in Koblenz, 201 Kilometer Zuwege zur Anbindung von Orten und Sehenswürdigkeiten, 24 Etappen zwischen zwölf und 24 Kilometern, 13 Moselquerungen, 1083 Wegweiser, 620 Bänke, 109 Rastplätze, 108 Aussichtspunkte, 48 Hütten, 84 Gastgeberbetriebe, die sich ganz auf die Bedürfnisse von Wanderern eingestellt haben. *rm.*

www.moselsteig.de
moseltourenplaner.de